



19. und 20. Januar 2024, ab 19h in der TanzFaktur

Freitag // 19h, WerksHalle

Algo quema von Viola Cantù (Tanz)

"I am here, I am not invisible, do you see me?"

The Roman figure of Portia and her persistence to be included in her own time's society is a stimulus for a broader and personal reflection. In the performance, the reclamation of one's own presence and identity is integrated with the awareness on the role of our skin and nudity.

Freitag // 19:30h, BühnenSaal

Der Gerichtsvollzieher von Die Bühnenabenteurer (Comedy / Theater)

Wenn es um den unbeliebtesten Besuch überhaupt geht, ist der vom Gerichtsvollzieher mit Sicherheit ganz weit oben. Das Kurzstück "Der Gerichtsvollzieher" soll auf teils komödiantische Erzählweise das Schicksal hinter dem Zahlungsverzug beleuchten. Manchmal hat es aber auch ein Gerichtsvollzieher nicht einfach mit seinen "Klient:innen". Auf der Seite der Schuldner:innen stellt so ein ungebetener Besuch einen massiven Eingriff in die Privatsphäre dar. Immerhin geht es häufig darum, von liebgewonnenen Gegenständen im Rahmen einer Konfession Abschied nehmen zu müssen. Wenn darüber hinaus eine psychische Erkrankung ins Spiel kommt, entwickelt sich eine Tragiksatire. Das Kurzstück "Der Gerichtsvollzieher" soll auf der einen Seite unterhaltend sein. Andererseits soll hinter dem Schmunzeln aber auch Nachdenklichkeit über häufig verborgene gesellschaftliche Missstände und Einzelschicksale erzeugt werden.

Freitag // 19:30h, Studio 5

Das Geräusch der Fliege von Theater Rosenblut (Theater)

Ein Mensch prangert die Anonymität der Gesellschaft an, welche immer häufiger nur auf sich selbst oder die sogenannten "sozialen Netzwerke" fixiert ist.

Freitag // 20h, WerksHalle

Maxi Strange (Musik)

Aus 'n bisschen Strange wird Maxi Strange. Als Songwriter und Seemann nimmt Maxi euch und seine Band mit auf eine akustische Reise durch wilde Ozeane.

Freitag // 20:30h, BühnenSaal

Complex/us

von emotion in Motion – eiM (Tanz / Performance)

Wie umarmen wir wen und warum? In jeder Umarmung liegen Wärme, Nähe oder Kälte. Wie lange wir sie ertragen oder zulassen, ist bei niemandem gleich. Zwischen jeder Umarmung liegt ein Ich und ein Du – und auch ein Wir? Immer eine Begegnung – ein Schritt aufeinander zu – die uns nachhaltig verändert. Immer Kontakt: Mit dem Ungesagten, dem Gegenüber und dem Selbst. Eine Tanzperformance über Umarmungen und die Komplexität zwischenmenschlicher Beziehungen.

Freitag // 20:30h, Studio 5

Albino Sperling

von Arie Jaspers (Theater)

In Albino Sperling begleiten wir sechs junge Erwachsene auf ihrem Weg in den sicheren Tod.

Nachdem sich die global-politische Situation auf ein neues Maximum zugespitzt hat, entschieden gesichtslose Egos, sämtliche aktiven Atomraketen zur selben Zeit zu starten und somit unweigerlich auch das Aussterben des Menschen zu besiegeln. Verzweifelt auf der Suche nach Antworten zu tiefschürfenden Fragen, bleibt am Ende nur noch die wohl gravierendste aller stehen: Was zählen noch Antworten, wenn unsere Existenz durch uns selbst so begrenzt ist?

Freitag // 21h, WerksHalle

Andrea mit Ö

von Leonie Houber und Deborah Krönung (Theater)

Ich lade euch herzlich ein, zu meinem bunten Konzertabend mit abwechslungsreichen Songs aus der Klassik und Moderne. Mein Instrument begleitet mich schon sehr lange und diese Reise durch meine Kindheit bis zum Erwachsensein möchte ich gerne musikalisch mit euch teilen. Es wird sicher spannender werden, als man auf den ersten Blick vermuten könnte und ganz anders kommen als gedacht. Versprochen.

Freitag // 21:30h, BühnenSaal

Der Titel kommt, wenn der Text steht von Michelle Wiesemes (Film / Video / Performance / Ausstellung)

Ihr Text wurde nicht gesendet. Zum Senden auf "Wiederholen" tippen. Ihr Text wurde nicht gesendet. Ihr Text wurde nicht gesendet.

Ihr Text wurde nicht gesendet.

Das Datenvolumen Ihrer gebuchten Tarifoption ist verbraucht und Sie surfen nun mit gedrosselter Datengeschwindigkeit. Eine sofortige erneute Buchung der Tarifoption ist hier möglich

Freitag // 21:30h, Studio 5

Musik der Poesie

von Susannova (Musik / Gedicht)

Zum ersten Mal stellt Susannova nicht nur ihre selbstgeschriebenen Gedichte vor, sondern spielt auch zwei Lieder auf der Ukulele für euch. Sie schreibt schon länger Gedichte und hat nun endlich den Mut gefunden, sie vorzustellen.

Freitag // 22h, WerksHalle

Anleitung zum Einmessen von Nadine Kribbe

(Tanz / Performance)

Im Handwerk arbeiten bedeutet, Gegenstände manuell herzustellen und zu bearbeiten.

Im Handwerk arbeiten bedeutet, eine bestimmte Form von Männlichkeit herzustellen und zu bewahren. In meinem Handwerk bedeutet Männlichkeit, mich als das "Andere" herstellen zu lassen. Als Kind einer Arbeiter:innenfamilie habe ich einen Ausbildungsberuf im Messebau gelernt. Wer war ich dort und zu wem wurde ich – als häufig einzig weiblich gelesene Person auf der Baustelle – gemacht? Eine [Ver-] Messung auf der Suche zwischen Anpassung und Abgrenzung

Freitag // 22:30h, BühnenSaal

Die Schmerzen der Krieger von Wir wollen nur spielen (Theater)

Dieser psychologische Thriller erzählt von Alex, Hanna, Karin, Peter und Marc und ihrer verzweifelten Suche nach Liebe. Sie alle sind gefangen in einem Netz aus toxischen Beziehungen, Gewalt, Verachtung, Einsamkeit, Egoismus und dem ewigen Kampf um Macht und Sex. Die Geschichte spielt geschickt mit falschen Fährten und den Erwartungen der Zuschauer:innen. Ein Stück über Liebende, Alleingelassene, Patienten, die ihre Therapeutin begehren, Serienmörder:innen und Wahrheiten, die töten können.

Freitag // 22:30h, Studio 5

RAUSCH

von Maria Jachertz (Theater)

Wir sind Frauen, wir leben jetzt, wir leben in Deutschland und wir haben Glück. Wir feiern die Errungenschaften des Feminismus. Wir fragen uns, was schon alles erreicht worden ist für uns Frauen. Und wir wissen: Es ist eine Menge. Und während wir darüber nachdenken, erwischt es uns wieder: die Liebe und das Leiden an der Liebe. Warum leiden wir (heterosexuellen) Frauen so sehr an der Unbedingtheit der Liebe? Warum verstehen wir so viel und drohen doch so oft vom Rausch der unbedingten Liebe eingenommen zu werden? Warum wollen wir das Glück zu zweit?

Freitag // 23h, WerksHalle

Inside Out

von CUMA Kollektiv (Physical Theatre Konzert)

Wie hängen Intimität, Entblößung und das Bedürfnis nach Sicherheit zusammen und welche Rolle spielt deren Zusammenwirken in queeren, nicht-heteronormativen Beziehungen?

In einer Verbindung von Drag Performance, eigenen musikalischen Kompositionen und Physical Theater geht das CUMA Kollektiv dieser Frage nach und kreiert daraus ein Physical Theatre Konzert. Sal und seine zwei Bandmitglieder wissen, dass sie miteinander verbunden sind. Aber wie funktioniert diese Beziehung in der Praxis?

Freitag // 0:00h, WerksHalle

Nehmen und Geben - ein Fest fürs Leben

von Jessica und Barbara (Performance)

Jessica und Barbara sind zurück und verwandeln die Bühne in eine performative Kirmes. Wir feiern mit Euch das Leben und uns selbst – auf allen sinnlichen Ebenen. Es gibt exklusiv zubereitete Snacks und unseren persönlichen Merch, damit ihr etwas bunter und fröhlicher durch euren Alltag gehen könnt. Das Alles funktioniert ganz ohne Worte.

Freitag // 23:30h, BühnenSaal

Dancing Nature

von Dhanashri Jigjinni, Sandra Jasmin und Sugarna Babu (Tanz / Peformance)

Erde - Wasser - Feuer - Luft - Äther: Nach indischer Tradition die fünf Elemente, entweder statisch oder bewegt. Die Kombination erzeugt Rhythmus und Tanz. In der Schönheit der Natur, im Tanz der Bienen oder des Pfaus, sah der südindische Dichterheilige Sambandar das Wirken Gottes. Und was ist das Wesen der menschlichen Seele? Ist es möglich, dass sie tanzt, wie eine Schwalbe im Wind?

Drei Tänzerinnen werden in drei Choreografien der klassischen indischen Tanztradition Bharatanatyam versuchen, diese Fragen zu verkörpern und mögliche Antworten zu visualisieren. Hierbei stellt (nicht nur) die Musik eine Verbindung zwischen dem Westen und Südasien her.

Freitag // 23:30h, Studio 5

Das halbverwelkte Telefon. Ein Marathon

von Lukas Jakob Huber und Paul Simon (Theatrale Forschung)

Es ist performatives Schlagtheater und Gegenwartskitsch. L begrüßt das Publikum mit der Hand. P trägt keinen Trenchcoat auf der Bühne wie beim letzten Mal. Das hat er sich fest vorgenommen. Es wird schwitzig manchmal und unwahrscheinlich. Die Leistung fiel aus der Zeit und muss auf die Bank. Es bleibt vage, mal in die eine, mal in die andere Richtung. Ehrenurkunden für alle. Niemand wird als letzter gewählt.

Wir kommen, um zu siegen.

studiobühneköln







Samstag // 19h, WerksHalle

KONTAKTaufnahme

von KOMPANIE 1A (Tanz)

KONTAKTaufnahme zeigt unterschiedliche Aspekte, Stufen und Dynamiken menschlicher Annäherung und Verbindung. Fragen nach dem Menschen als soziales Wesen und dem Wunsch sowie der Notwendigkeit, aufeinander zuzugehen, werden gestellt. Die Performer:innen beleuchten das Wachsen von Vertrautheit ebenso wie das Ringen um Nähe und Gleichklang mithilfe von Seilen. Die Seile verdeutlichen den Weg vom Individuum zur Zweisamkeit bis hin zur Gemeinschaft und variieren von der trennenden Linie bis zum verbindenden Element.

Samstag // 19:30h, BühnenSaal

Rage

von Alias (Theater / Performance)

Drei Flintas reden sich in Rage.

Oder eher darüber, dass sie sich so schwer in Rage reden können. Oder viel mehr darüber, warum weibliche Wut immer noch negativ gelabelt wird und was das mit ihnen macht. Oder eben nicht macht. Während wir das Wütend-Sein proben, wüten wir einmal durch so viele gesellschaftliche Vorurteile wie möglich und werden am Ende: wütend oder scheitern daran. So oder so: Wir sind euch nicht böse, wenn ihr es nicht zu unserer Wutprobe schafft.

Samstag // 19:30h, Studio 5

Das nächste kleine Ding

von Salomon (Musik)

Oft heißt es bei dem Besuch kleiner Konzerte "der kommt sicher mal groß raus, der wird mal das nächste große Ding" - eine Hoffnung Zuschauender, bei etwas Großem dabei gewesen zu sein. "Ich hab den schon vor Jahren gesehen, auf unserer Firmenfeier" würden sie gerne sagen und verklären dabei, dass auf Firmenfeiern zu spielen in keiner Korrelation zu Karriereaussichten für Künstler:innen steht. Mit Salomon haben Sie es mit einem echten Geheimtipp zu

tun – also wirklich. Musik für Leute, die gerne Pop hören, aber den Mainstream nicht mögen. UnPop und vielleicht mal das nächste kleine Ding.

Samstag // 20h, WerksHalle

House Music Live-Act

von Bon and Jay

(Tanz / Film/Video / Musik / Performance)

Bon and Jay performen mit ihren Grooveboxes funky classic house mit Visuals vor großem XXL-Screen. House music all night long fifteen minutes long;)

Samstag // 20:30h, BühnenSaal

Du kannst nur werden, was du siehst

von dreamloud

(Theater / Performance)

Du kannst nur werden, was du siehst. Die meisten kennen ihn. Den Blick des weißen, Hetero-Cis-Mannes auf weiblich gelesene Personen. Der sogenannte Male Gaze. Manche Bubble weiß Bescheid und ist des Themas schon längst überdrüssig. Aber was ist passiert, seit wir ihn kennen? Filme, die den Bechdel-Test nicht bestehen, werden boykottiert, während in der Schule um die Ecke die Schülerinnen aus der Theater AG "Mean Girls" auf die Bühne bringen wollen. Eine kollektiv entwickelte Performance darüber, wer wir sein wollen und können.

Samstag // 20:30h, Studio 5

was du bisst

von Koi

(Performance / Lesung)

Deine Einkaufsliste: Vielleicht das Einzige, was du heute mit der Hand geschrieben hast.

Ich hole sie für dich aus dem Dreck. Zutaten für dein Lieblingsessen. Wein für dein Date. Snacks für heute Abend. Brauchst du noch was?

Samstag // 21h, WerksHalle

TREATMENT NO.1

von Matilda Heyer & Matthis Volkmar (Theater)

In einer Welt, in der du dich unweigerlich verbessern, das Optimale aus den gegebenen Verhältnissen ausguetschen und Energie schöpfen musst, wird dir Möglichkeit zur Behandlung geboten. Treatments, von denen du gar nicht wusstest, dass du sie brauchst. Hier trifft ökonomische Beratung auf spirituelle Findung der Mitte, auf gesellschaftliche Anerkennung, auf WORKSPACE. Werde endlich die beste Version deiner selbst. Lass dein altes Leben hinter dir und werde auch du ein:e Worker:in!

Samstag // 21:30h, BühnenSaal

Ich träume jede Nacht von ihr von Anna Quast

(Theater)

"Ich frage mich, was sie in meinen Träumen sucht. Ich sage zu ihr: Du bist eine Fremde für mich. Das versteht sie nicht."

Eine Frau träumt jede Nacht von einer ihr den Rücken zukehrenden Frau. Die Begegnungen zwischen den Beiden geben der Frau Kraft und zerreißen sie. Immer mehr verschwimmt das Reale mit dem Geträumten.

Samstag // 21:30h, Studio 5

Der RAINBOW-Ansatz

Ein psychologisches Modell zur Selbstreflexion von Maximilian Riegel

(Lesung / Vortrag)

Maximilian Riegel ist Sozialarbeiter/Sozialpädagoge und hat im vergangenen Jahr ein Buch (siehe Titel des Vortrags) veröffentlicht. Darin stellt er sich die Frage, was ein "gutes Leben" ist und welche Rolle dabei das Thema Selbstreflexion spielt. Doch welchen Einfluss haben wir selbst auf unser eigenes "gutes Leben"? Und was hat der Regenbogen damit zu tun? Findet es heraus und kommt vorbei zu diesem spannenden psychologischen Impulsvortrag!

Samstag // 22h, WerksHalle

4 deutsche Banger

von LE1 (Musik / Performance)

Le1 macht nice Mucke auf Deutsch und Englisch. Heute haut er euch exklusiv deutsche Banger um die Ohren. Es geht um postapokalyptische Stadtszenarien, riesige Frachtschiffe und umweltbewussten Drogenkonsum. Ach ja, und um Fahr'n auf der Autobahn. Gönnt euch!

Samstag // 22:30h, BühnenSaal

SEMIRAMIS

von company of the shamed (Tanz / Performance)

Semiramis – altorientalische Gottheit, Waise, later Queen. Taube – heavenly, fürsorglich, von Aphrodite gesandt.

Zwei Entitäten, zusammengebracht durch Traumata, ausgesetzt in einer Ödnis, finden zusammen und entwerfen gemeinsam Utopien. Im intimen und zugleich geteilten Raum durchstreifen sie Grenzerfahrungen von Scham, Sexismus und Hoffnung. Eine interdisziplinäre Performance aus Tanz, Musik und Shibari über Erfahrungsräume, Empowerment und die Kraft von Found Family.

Samstag // 22:30h, Studio 5

Blumenmädchen Tina

Als Künstlerin provoziert Blumenmädchen Tina gern für die Kunst. Heute schockiert sie sich selbst mit brutaler Ehrlichkeit. Es geht um Freiheit und Toleranz, um Liebe und um den Tod. Das ist zu viel. Ist nicht auch das Leben viel zu viel? Hältst du das aus?

Samstag // 23h, WerksHalle

ElektroDiscoPunkFunk

von 77 (Musik / Performance)

Fenja Ludwig und Boris Polonski bilden das Duo "77". Wer sich für die illustren Biografien der beiden Künstler:innen interessiert, befrage das Worldwide Web. Das Duo erfindet sich jedenfalls neu, und macht sich, mit seinem beeindruckenden Hintergrund aus Performance Art, Modeschöpfung, Komposition, Musikproduktion und der gesamten Musikgeschichte, auf in nie dagewesene Sphären seiner Kunst. Die Musik-Performance "ElektroDiscoPunkFunk" wartet mit einer irren Mischung aus Sprechgesang und Kostümen auf, inspiriert durch die legendären New Yorker Clubs "Paradise Garage", "Studio 54", "CBGB" und den NoWave.

Samstag // 23:30h, BühnenSaal

On top of the cake (Volume 2)

von Viviane Hamm und Laura Louise van Meurs (Physical Theatre / Tanz)

Jahrhundertelang war der Weg zu Macht klar: Kraft, Intelligenz, Disziplin. Männlichkeit. Doch Frauen haben längst verstanden, sich männliche Attribute anzueignen oder sich einer männlichen Vorstellung von Weiblichkeit zu bedienen. Mehr noch: Sie lehnen diese ab. Was macht das mit unseren Machtverhältnissen?

Die beiden Tänzerinnen Viviane Hamm und Laura Louise van Meurs untersuchen choreographisch die Macht von Weiblichkeit in einer patriarchalen Gesellschaft.

Samstag // 23:30h, Studio 5

O Caminho - der Weg

von Salomão Luz (Theater / Tanz / Performance)

Salomão Luz ist ein brasilianischer Schauspieler, Regisseur und Performer. "O Caminho – der Weg", das Theater und zeitgenössischen Tanz miteinander verbindet, erzählt vom mystischen Zauber der Natur sowie von der tiefen Wunde des Genozids an der indigenen Bevölkerung Brasiliens. Seine kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema spiegelt sich auf der Bühne vor allem im Erkunden seiner Emotionen wider.

Samstag // 0:00h, WerksHalle

Datenight. Match or Maybe von studioelfensemble

von studioelfensemble (Theater)

Folgt uns auf den Markt der Liebe! Wir legen euch unser Herz zu Füßen, ohne zu sehen. Gemeinsam springen wir durch eine rasante Datenight und fragen uns, wonach wir eigentlich suchen, wenn wir tindern, bumbeln und am Ende dieses große verwirrende Wort aussprechen. Vielleicht finden wir etwas, dass uns Lust oder Spaß macht oder uns bewegt. Nur wer traut sich schon, laut zu sagen, wonach man sich sehnt? Aber wenn sich keiner traut, stehen unsere Augenfenster offen, ohne zu sehen. Und warum läuft unser Date hier gerade eigentlich so mies? Und ist das jetzt schon das Happy End?











Programmänderungen bleiben vorbehalten. Aufgrund begrenzter Zuschauerkapazitäten kann es zu längeren Wartezeiten beim Betreten des Festivalgeländes kommen. Viel Spass...